

# NETZWERKinfo

Ausgabe Dezember 2014

## Inhalt

### Kooperationsstelle

#### Braunschweig

Studierendenarbeit.....	2
Veranstaltungen .....	2
Projekte .....	2
Durchlässigkeit / Fachkräfteentwicklung.....	2
In eigener Sache .....	3

### Kooperationsstelle

#### Hannover

Ringvorlesung .....	4
Tagungen .....	4
Vortragsreihe „Wege ins Paradies“ .....	5
Veranstaltungshinweise.....	5

### Kooperationsstelle

#### Göttingen

Zeiterfassungsstudie LehrerInnen .....	6
Pilotstudie .....	6
Landesweite Studie .....	6
Verteilte Teams – virtuelle Kommunikation..	7
DGB-Index Gute Arbeit .....	7

### Kooperationsstelle

#### Oldenburg

Tagungen – Vorträge – Workshops:.....	8
Vortragsreihe.....	8
Seminare Universität.....	8
Tagungen .....	8
Projekte .....	9
Studierende .....	9

### Kooperationsstelle

#### Osnabrück

Netzwerktagung 2014 .....	10
Europäische Integration .....	10
Regionale Sozialpolitik und Europa.....	10
Studierendenarbeit & Hochschulpolitik .....	11

### Kooperationsstelle

#### Bremen

Veranstaltungen .....	12
-----------------------	----

## Editorial

### *Sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

für den DGB in Niedersachsen hat die Auseinandersetzung mit der Wissenschaftspolitik des Landes einen so hohen Stellenwert, dass dafür ein Hochschulpolitischer Arbeitskreis gegründet wurde – dies schon vor 40 Jahren. Die gewerkschaftlichen Positionen zu Hochschulgesetzen, zur Ausrichtung der Wissenschaftspolitik oder auch zu den nicht akzeptablen Arbeitsbedingungen ganzer Beschäftigtengruppen werden von diesem Arbeitskreis mit der Spitze des Ministeriums und den Landtagsfraktionen diskutiert.

Vor 40 Jahren wurde auch der erste Kooperationsvertrag zwischen einer Universität und den Gewerkschaften geschlossen – an der Universität Oldenburg.

20 Jahre später unterzeichneten die Partner auch in Osnabrück einen solchen Vertrag. Hier war neben der Universität auch die Fachhochschule Osnabrück Partnerin auf der Wissenschaftsseite. Am 13.3.2015 will man deshalb in Osnabrück als Teil der dortigen Jahrestagung über die Perspektiven des Wissenschaft-Praxis-Dialogs diskutieren.

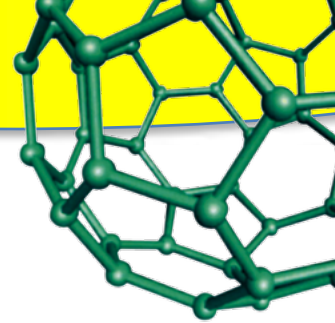
Dem Vertragsabschluss in Oldenburg im Dezember 1974 ging eine heftige bundesweite Auseinandersetzung um diese Zusammenarbeit voraus. „Universität in Gewerkschaftshand“ oder „Universität in Vetters Fängen“ (Heinz Oskar Vetter war der damalige DGB Vorsitzende) lauteten die Überschriften von Zeitungsartikeln dazu. Die CDU/CSU Fraktion im Deutschen Bundestag richtete mit Bezug auf diesen Vertrag in Oldenburg eine kleine Anfrage an die Bundesregierung. Die Freiheit von Forschung und Lehre sei in Gefahr lauteten die Befürchtungen.

Die Zusammenarbeit der Hochschulen mit Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Gruppen – wie den Gewerkschaften – ist heute eine Normalität. Wie kann bzw. soll eine Zukunft dieser Kooperationsformen aussehen? Welche Notwendigkeiten und Anforderungen gibt es dafür?

Diese Fragen werden auf einer Tagung anlässlich des ersten Vertragsabschlusses zwischen einer Universität und den Gewerkschaften am 13.2.2015 in Oldenburg diskutiert.

Nun aber viel Spaß bei der Lektüre des Netzwerk-Infos!

*Die Kooperationsstellen Hochschulen – Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen*



## Kooperationsstelle Braunschweig

### Studierendenarbeit

Organisiert von der Jugend- und Auszubildendenvertretung fand am 4. Juli der Zukunfts- und Weiterbildungstag im Volkswagenwerk Braunschweig statt. Die Kooperationsstelle sorgte dafür, dass sich die Studienberatungen von HBK, TU Braunschweig und Ostfalia sowie die Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN dort präsentieren konnten.



Im Rahmen der zentral stattfindenden Aktivitäten der TU und der HBK Braunschweig begrüßte die students@work-Beratung die neuen Studierenden mit Informationen rund um das Thema „Studium & Job“ sowie mit Werbung für die Beratungsstellen an der Ostfalia und im Studienservicecenter der TU Braunschweig.

Mit der Veranstaltung „Know your rights – Was Studierende mit Nebenjob und im Praktikum wissen sollten“ fand wieder eine Beteiligung am „Studium Generale“, an der TU Braunschweig, statt.

### Veranstaltungen

In enger Zusammenarbeit mit dem Verantwortlichen des überfachlichen Professionalisierungsbereichs der HBK bietet die Kooperationsstelle die Vortragsreihe „Studium, Praktikum, Job, Beruf – Rechte, Pflichten und Strategien für das Studium und die Zeit danach“ an. Bearbeitet werden z. B. Bewerbungen / Bewerbungssituationen, Stolpersteine bei Selbstständigkeit sowie Bildrechte / Rechte am Bild.

Das Blockseminar „Gesundbleiben im Beruf – Rahmenbedingungen bei der Arbeit und

Soziale Kompetenz im Prozess der Weiterbildung	
<b>Studium, Praktikum, Job, Beruf</b>	Rechte, Pflichten und Strategien für das Studium und die Zeit danach
11.10.2014, 10:00 – 11:00 Uhr	Hbk, Ostfalia, TU K.H. Lohm, C. Lohm, M. Fuchs Eigene Klausuren vorbereiten, planen und schreiben
7.11.2014, 10:00 – 11:00 Uhr	Hbk, Ostfalia, TU Svenja Mollenh / Cornelia Kasper Weiterbildung machen, aber sicher Stapelweise mit Selbstständige für Bremen und vermitteln
10.11.2014, 10:00 – 11:00 Uhr	Hbk, Ostfalia, TU Lutz Arnold / Uta Bock Wie bewerte ich mich – Orientierung auf Bewerbungen und die Bewerbungsunterlagen
14.12.2014, 10:00 – 11:00 Uhr	Hbk, Ostfalia, TU Alina Eggertmann Know your rights – Rechte und Pflichten im Job und Praktikum
21.1.2015, 10:00 – 11:00 Uhr	Hbk, Ostfalia, TU Christoph Krämer Bildrechte und Rechte von Bild in Studium und Beruf

Handlungsspielräume“, durchgeführt vom Berater für Sicherheit und Gesundheit der Landesschulbehörde, fand wieder mit großem Zuspruch insbesondere bei Lehramtsstudierenden statt. Nach der Ermittlung der Belastungen im Beruf werden entlastende Maßnahmen, organisatorische Bedingungen und Verhaltensmöglichkeiten gemeinsam erarbeitet, um bei der beruflichen Arbeit gesund zu bleiben.

Die Zusammenarbeit mit der Gruppe „Wissen und Kritik“ im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltungsreihe „Zukunftsfragen – kontrovers“ mündete am 16. Dezember in die Veranstaltung „Krieg in Europa – Droht eine Eskalation der Ukraine-Krise?“ mit Willy Wimmer, Mitglied der CDU, ehemalig Parlamentarischer Staatssekretär im Verteidigungsministerium und Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) als Hauptreferenten. Mit ihm diskutierten Christoph Krämer (IPPNW – Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.), Prof. Bettina Wahrig (TU Braunschweig) und Landesjugendpfarrer Lars Dedekind.

### Projekte

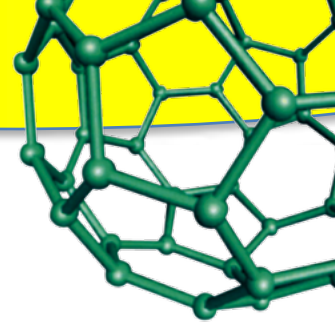
Mit der Präsentation der HTC-Pilotanlage sowie zahlreicher weiterer Ergebnisse wurde das EFRE-Projekt „Hydrothermale Carbonisierung (HTC) in Niedersachsen“ auf einer Abschlusstagung am 2. Dezember beendet. Doch es geht weiter. Die Planungen für neue Projektanträge laufen auf Hochtouren. Für 5 der 7 über das Projekt beschäftigten MitarbeiterInnen konnte eine Zwischenfinanzierung von 3 Monaten gesichert werden. Die erste wissenschaftliche Veröffentlichung des Projektes wurde angenommen. Darin wird die Messung der Wärmeentwicklung bei der HTC beschrieben und mit theoretischen Berechnungen verglichen. Eine zweite Veröffentlichung zur Modellierung steht kurz bevor.

Sie werden ab Mitte Januar auf der Homepage des Projektes aufgelistet sein zusammen mit drei nicht-wissenschaftlichen Artikeln, die einen Überblick zum Thema HTC geben:

<http://www.uni-oldenburg.de/htc/>.

### Durchlässigkeit / Fachkräfteentwicklung

Ebenfalls im Dezember beendet wurde das Projekt „FAIR: Fachkräfteentwicklung in der Automobilindustrie“ der IG Metall. In den beiden Teilprojekten wurden mit mehr als 130 Weiterbildungsmaßnahmen knapp 3.000 Teilnahmetage erzielt.



Den Beschäftigten der beteiligten Betriebe wurden fachliche und methodische, persönliche und soziale sowie systemische Kompetenzentwicklungen ermöglicht. Die Rückmeldungen zur Qualität der Angebote waren durchweg positiv, sowohl von den Personalabteilungen der Betriebe als auch von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Durch die Teilnahme an den Steuerkreissitzungen zum Projekt bekam die Kooperationsstelle einen Eindruck vom Weiterbildungsbedarf (nichtwissenschaftlicher und wissenschaftlicher Art) von Unternehmen im Bereich der Elektromobilität.

Die gute Zusammenarbeit mit der Allianz für die Region GmbH im Projekt „Demografieberatung“ mündete in den Sozialpartnerschaftlichen Branchendialog „Fachkräftebedarf in der Kranken- und Altenpflege in der Region Braunschweig-Wolfsburg“ am 20. November im Bildungszentrum des Städtischen Klinikums Braunschweig.



Branchendialog: Referenten/Veranstalterinnen

Es trafen sich Personalverantwortliche aus Einrichtungen der Kranken- und der Altenpflege mit Vertretern der Ostfalia, der Agenturen für Arbeit der Region und der Gewerkschaft ver.di, um die aktuelle Situation in der Pflegebranche zu diskutieren. Mögliche Lösungswege zu den verschiedenen Fragestellungen der Fachkräfte Thematik in der Pflegebranche, wie z. B. Flexible Arbeitszeiten, Fortbildungsangebote, die Notwendigkeit von allgemeinverbindlichen Tarifverträgen, von guten Arbeitsbedingungen und Gesundheitsförderung wurden besprochen (weitere Infos: [www.koop-son.de/Fachkraeftebedarf-in.141.0.html](http://www.koop-son.de/Fachkraeftebedarf-in.141.0.html)). Die Fortsetzung und Verstetigung dieses Dialogs sowie die Intensivierung der regionalen Kooperation ist der Wunsch aller beteiligten Akteure. Letzteres muss allerdings unter anderen noch zu klärenden Rahmenbedingungen erfolgen, da das Projekt „Demografieberatung“ auch beendet wurde.

Am 17. Dezember fand die Abschlussveranstaltung statt.

Ein neues regionales Kooperationsprojekt unter der Federführung der Allianz für die Region ist auf den Weg gebracht. Im Rahmen des Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER plus wurde der Antrag „Zukunft Beruf – Perspektive trotz Studienabbruch“ eingereicht. Im Falle einer Ablehnung werden alternative Lösungen zur Finanzierung angestrebt.

ver.di entsendete die Mitarbeiterin der Kooperationsstelle in die Arbeitsgruppe Bildung II des vom Niedersächsischen Ministerpräsidenten einberufenen Zukunftsforum Niedersachsen (Demografiebeirat). Die Schwerpunktthemen Berufsorientierung/Berufliche Bildung, Einstieg an die Hochschulen ermöglichen und erleichtern, Lebenslanges Lernen ermöglichen und fördern sowie Integration in Bildung und Arbeit / Willkommensstruktur etablieren wurden in drei Unterarbeitsgruppen bearbeitet.

Die Kooperationsstelle brachte sich hier maßgeblich in die „Hochschulische Bildung“ ein und konnte u. a. das Thema „Studienabbrecher“ im Sinne des oben genannten JOBSTARTER Projektes der Allianz für die Region platzieren.



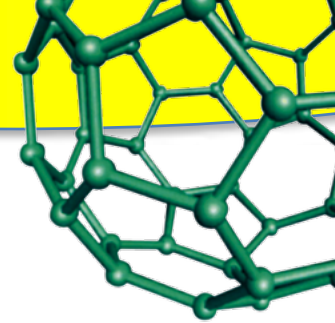
### In eigener Sache

Der Vorsitz des Beirates der Kooperationsstelle wurde neu gewählt. Frau Prof. Dr. Simone Kaufeld, Vizepräsidentin für Lehre und Diversity der TU BS vertritt nun die Seite der Hochschulen. Michael Kleber, Geschäftsführer der DGB Region Süd-Ost-Niedersachsen, wurde als Vertreter der Gewerkschaften bestätigt.

#### Kooperationsstelle Hochschulen-Gewerkschaften SON an der TU Braunschweig

Marianne Putzker  
Bültenweg 74 / 75, 38106 Braunschweig  
Tel.: 0531 391-4280

[koop-son@tu-braunschweig.de](mailto:koop-son@tu-braunschweig.de)  
[www.koop-son.de](http://www.koop-son.de)



## Kooperationsstelle Hannover

### Ringvorlesung

Wie im letzten Netzwerkinfo berichtet begann im Sommersemester 2014 die Ringvorlesung „(K)eine Chance für alle? Bildungsgänge in Deutschland“ an der Stiftung Universität Hildesheim, die der Frage nach der Chancengleichheit im Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland nachging. Die Ringvorlesung wurde von zwei Seminaren mit über 100 Studierenden aus der Abteilung angewandte Erziehungswissenschaft (Lehramtsstudierende) und der Abteilung allgemeine Erziehungswissenschaft begleitet.



Nach den Vorträgen von Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger von der Bergischen Universität Wuppertal („Prozesse der Ungleichheit in der frühen Bildungskarriere. Ein kindheitssoziologischer Ansatz“) und dem Göttinger Emeritus Prof. Dr. Wulf Hopf („Von der Gleichheit der Bildungschancen zur Bildungsgerechtigkeit für alle. Ein Abschied auf Raten vom Gleichheitsideal?“) wurde die Reihe im zweiten Halbjahr 2014 fortgesetzt.

Für die dritte Sitzung konnte Dr. Markus Lörz, früherer Mitarbeiter des HIS/DZHW und nun tätig an der Leibniz Universität Hannover, gewonnen werden. Er referierte zum Thema „Soziale Ungleichheiten im Zugang zu Hochschule und Studium“ und stellte als unter anderem heraus, dass Kinder aus ArbeiterInnenfamilien viel seltener ein Masterstudium aufnehmen. Der Bildungssoziologe wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Abbau von sozialer Ungleichheit ebenfalls ein Ziel der Bologna-Reform war.

„Inklusionspropaganda und Exklusionsrealität“ lautete der Vortrag von Prof. Dr. Birgit Herz (Leibniz Universität Hannover). Im Zuge der Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen hat sich Niedersachsen seit 1. August 2013 verpflichtet, die inklusive Schule umzusetzen. Die Wissenschaftlerin am Institut für Sonderpädagogik erläuterte anschaulich die offensichtliche Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit bei der konkreten Ausgestaltung von Inklusion.

Den Abschluss der Reihe bildete die Sitzung von Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach (Universität Potsdam) mit dem Titel „Schulform oder Einzelschule: Zum Wandel familialer Bildungsentscheidungen unter veränderten institutionellen Bedingungen. Führt dies zu einer Reduzierung der Ungleichheit?“. Der Inhaber der Professur für sozialwissenschaftliche Bildungsforschung zeichnete zunächst die Veränderungen in der Schulstruktur in den letzten Jahren in Deutschland nach. Darauf aufbauend erörterte er die Frage, inwieweit so Chancengleichheiten abgebaut werden bzw. welche Konsequenzen für die soziale Ungleichheit zu erwarten sind.

Für das kommende Jahr ist eine Publikation geplant, welche die Vorträge der Reihe zusammen mit anderen Beiträgen vereint.

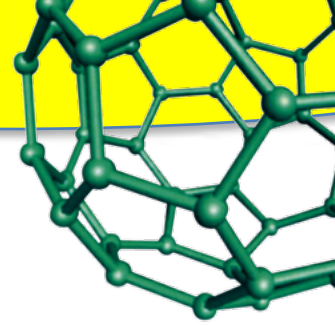
### Tagungen



Tagung: „Fü(h)r mich gesund – Wertschöpfung und Gesundheit durch motivierende Führung?“

Verschiedene Untersuchungen haben gezeigt, dass Führungskräfte häufig „ihre“ Krankenstände auch bei einem Abteilungswechsel mitnehmen. Die sich darin äußernde Bedeutung von Führungsverhalten für die Gesundheit der abhängig Beschäftigten und damit für „Gute Arbeit“ war der Anlass für uns, das Thema auf einer Tagung mit dem Titel „Fü(h)r mich gesund – Wertschöpfung und Gesundheit durch motivierende Führung?“ im Sommer zu vertiefen.

Etwa 100 Teilnehmende waren zu Gast auf der Veranstaltung, die gemeinsam mit Arbeit und Leben und der Demografieagentur für die niedersächsische Wirtschaft durchgeführt wurde und bei der sich ExpertInnenvorträge und betriebliche Praxisbeispiele abwechselten.



Friederike Husheer von der Demografieagentur für die niedersächsische Wirtschaft, Dr. Ulrike Günther vom Kompetenznetzwerk Gesundheitscoaching Hannover und Dr. Frank Mußmann (Index Gute Arbeit und Kooperationsstelle Göttingen) sorgten für interessanten fachlichen Input, während Peter Friedrich (Nordzucker Deutschland), Dorothea Tacke und Christina Meyer (Refratechnik Cement GmbH) sowie Ursula Siedbürger und Karin Gödecke (Stadt Hannover) anschauliche Einblicke in die Arbeitswelt ermöglichten.

Die Präsentationen der Tagungsbeiträge wurden im Downloadbereich der Internetseite des Projektes unter [www.betrieblicherwandel.de](http://www.betrieblicherwandel.de) zur Verfügung gestellt.

### Vortragsreihe „Wege ins Paradies“



„Wachstum, Wachstum über alles?“ lautete die Auftaktveranstaltung am 13.11.2014 zu einer gemeinsamen Diskussionsreihe von Kooperationsstelle, Gewerkschaften, Bildungsträgern und weiteren politischen Organisationen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, konkrete Alternativen zum neoliberalen Gesellschaftsentwurf aufzuzeigen.

Über 80 Besucher/innen diskutierten die Vorträge von Ralf Krämer (ver.di, Abtl. Wirtschaftspolitik), Friederike Habermann (Ökonomin und Autorin) sowie Mag Wompele (Redakteurin von Labournet), die sich alle, wenn auch aus unterschiedlicher Perspektive, kritisch mit der herrschenden Wachstumsideologie auseinandergesetzt haben.

Nur wenn die Wirtschaft wächst, gäbe es Arbeit lautet die offizielle Botschaft. Doch gibt es auch Grenzen des Wachstums? Gibt es tatsächlich noch einen Mehrbedarf an Konsumgütern? Ist Wachstum nötig um den gesellschaftlichen „Wohlstand“ zu erhalten? Brauchen wir Wachstum in nützlichen Sektoren wie Erneuerbare Energien, Umweltschutz und sozialen Dienstleistungen? Oder ist Wachstum immer schädlich, weil ressourcenschonendes Wachstum nicht möglich ist?

Dies waren die Fragen, die mit den Referenten/innen diskutiert wurden.

Mit diesem neuen Format, vielen Kooperationspartnern sowie einem zentral gelegenen Veranstaltungsort (Pavillon) wollen wir die Reihe im Jahr 2015 mit 3-4 Abendveranstaltungen u.a. zu den Themen „EU versus Nationalstaat?“ (Habermas-Streck-Debatte) und „Care-Revolution“ fortsetzen (Termine bitte auf unserer Homepage nachsehen).

### Veranstaltungshinweise

Leider musste der Science Day 2014: „Schöne neue Arbeitswelt? Industrie 4.0 und die Folgen“ am 06.11.2014 wegen der Tarifeinmündigung bei der Deutschen Bahn abgesagt werden, da die drei Referenten aus Süddeutschland nicht kommen konnten.

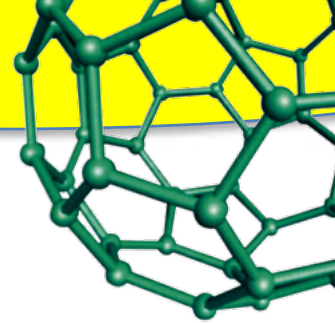
Wegen der Nachfrage gerade aus dem gewerkschaftlichen Bereich haben wir uns entschlossen, die Veranstaltung nun am Montag, den 02. März 2015 nachzuholen.

#### Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Hannover – Hildesheim an der Leibniz Universität Hannover

Klaus Pape und Darijusch Wirth  
Wilhelm-Busch-Straße 22, 30167 Hannover  
Tel.: 0511 762-19145 oder -19783

[klaus.pape@zew.uni-hannover.de](mailto:klaus.pape@zew.uni-hannover.de)  
[darijusch.wirth@zew.uni-hannover.de](mailto:darijusch.wirth@zew.uni-hannover.de)

[www.koop-hg.de](http://www.koop-hg.de)  
[www.facebook.com/koopstelle](https://www.facebook.com/koopstelle)  
[www.betrieblicherwandel.de](http://www.betrieblicherwandel.de)

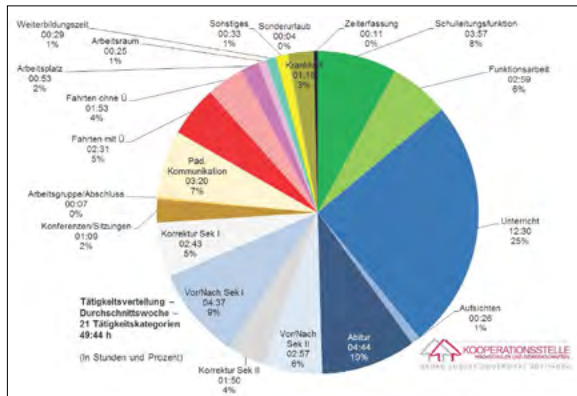


## Kooperationsstelle Göttingen

### Zeiterfassungsstudie LehrerInnen

In einem Pilotprojekt zur differenzierten Zeiterfassung bei Lehrerinnen und Lehrern beauftragte die Tellkampfschule Hannover die Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen und das Umfragezentrum Bonn (uzbonn GmbH) der Universität Bonn mit der Konzeption, Durchführung und Auswertung der Studie. Das Projekt wurde finanziell durch die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft des Landesverbands Niedersachsen unterstützt.

Zusammengefasst verfolgte das Pilotprojekt drei Ziele: (a) individuell wurde die Möglichkeit zur systematischen Erfassung, Analyse und Planung der eigenen Arbeit gegeben; Rückschlüsse auf die eigene Arbeitsorganisation waren erwünscht; (b) für die Pilotschule wurden die tatsächlichen Arbeitszeiten der Lehrerinnen und Lehrer in differenzierter Art und Weise erfasst, analysiert und quantitativ mit dem durch Regelungen und Verordnungen erwarteten Arbeitspensum verglichen; (c) ferner wurde die Struktur und Verteilung der unterschiedlichen Tätigkeiten des LehrerInnen-Berufs am konkreten Beispiel erhoben.



### Pilotstudie – minutengenaue Erhebung an einem Gymnasium

Vom 24. März bis zum 30. Juli 2014 trugen 39 Lehrkräfte (60 Prozent des Kollegiums) ihre Arbeitszeiten in Vollerhebung minutengenau über Smartphones oder Computer ein und ordneten diese 21 Kategorien unterschiedlicher Tätigkeiten zu. Das Ergebnis ist eindrucksvoll. Nimmt man an, dass in den Ferien und an Feiertagen nicht gearbeitet wird, hätten die Vollzeit-Lehrkräfte 47:06 Zeitstunden pro Schulwoche arbeiten müssen (Normwoche analog zu den Verwaltungsbeamten in Niedersachsen). Tatsächlich betrug die Arbeit am Gymnasium Tellkampfschule umgerechnet auf Vollzeitlehrer-äquivalente inkl. aller Arbeiten an Wochenenden,

Feiertagen und in den Ferien aber 49:44 Stunden. Die empirisch ermittelte wöchentliche Mehrarbeit im Erhebungszeitraum betrug also 2:38 Stunden! Die Arbeit wurde nicht nur von Montag bis Freitag und an den Wochenenden geleistet, sondern zu 6,41% in den Ferien und an Feiertagen. Teilweise lag für viele der teilnehmenden Lehrkräfte die Arbeitszeit auch über der Durchschnittsgröße, z.B. in den Korrekturphasen oder auf Klassenfahrten. Das Schaubild links stellt die durchschnittliche Verteilung der Tätigkeiten dar.

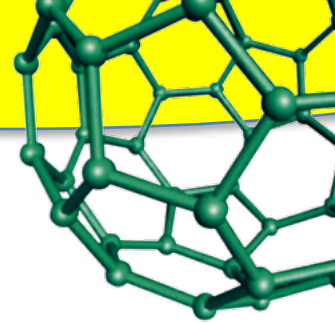
**Arbeiten bis zum Umfallen?**  
 GEW-Pilotstudie zur Lehrerarbeitszeit zeigt hohe Belastungen auf

Jede Schule kann mitmachen: Je mehr teilnehmen, desto besser werden unsere Argumente!  
 Mehr Informationen unter <http://arbeitszeit.gew-nds.de> **Macht mit!**

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Niedersachsen **GEW**

### Landesweite Studie: ein Jahr lang Zeiterfassung an über 100 Schulen

Nach Abschluss der Pilotstudie läuft gegenwärtig die öffentliche Bekanntmachung einer darauf aufbauenden landesweiten Studie in sechs Schulformen, an der sich über 100 Kollegien beteiligen können. Anmeldeschluss ist der 6. Februar 2015. Erhebungsstart ist nach den Osterferien am 13. April 2015. Insgesamt läuft die individuelle Zeiterfassung dann bis zum 3. April 2016. Mehr Informationen zu den Teilnahmemöglichkeiten und zum Design der landesweiten Studie unter <http://arbeitszeit.gew-nds.de> Den Ergebnisbericht der Pilotstudie „Zeiterfassung an der Tellkampfschule Hannover“ und weitere



Materialien im Download unter [www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de/koop\\_2\\_12.html](http://www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de/koop_2_12.html)

### Arbeiten in verteilten Teams – virtuelle Kommunikation

Das Modellprojekt „Wissenschaftliche Weiterbildung für KMU zu Kooperation und Führung in räumlich verteilten Teams („virtuelle Kommunikation“)" geht inzwischen in das fünfte Jahr. Das Jahr 2014 war bereits komplett ungefördert, alle Maßnahmen wurden unter Vollkostenbedingungen realisiert. Ob sich das auf Dauer trägt, muss sich zeigen.

Im Februar 2015 lädt das Modellprojekt zur inzwischen 3. Fachtagung Führungskräfte und Mitarbeiter/innen räumlich verteilter Teams, die mediengestützt kommunizieren, an die Georg-August-Universität Göttingen ein.

12. Februar 2015, 10-17 Uhr, in der Historischen Sternwarte der Universität Göttingen (Geismar Landstr. 11, 37083 Göttingen). [Anmeldung](#).

Die Fachtagung beschäftigt sich u.a. mit Herausforderungen und Lösungen bei der interkulturellen Zusammenarbeit, mit dem Umgang mit der Informationsflut und dem Management von Social Media im Unternehmen. Es geht um ein besseres Verständnis für die Herausforderungen und Synergien räumlich verteilter Zusammenarbeit. Wo liegen die Chancen, wie meistert man die Risiken?

In Überblicksvorträgen und zwei Diskussionsrunden werden Beiträge aus Unternehmen und aus der Forschung miteinander verbunden: Panel I (Lösungsorientierte Praxiserfahrungen) und Panel II (Wissenschaftliche Ansätze). Zusätzlich präsentieren ausgewählte Aussteller neueste Kollaborationstechnologien in einer kleinen Technik-Messe.

[www.virtuelleteams.uni-goettingen.de](http://www.virtuelleteams.uni-goettingen.de).

### DGB-Index Gute Arbeit

Der DGB-Index Gute Arbeit und dessen wissenschaftliche Begleitung im entsprechenden Fach-



beirat ist ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit der Kooperationsstelle Göttingen. Nach den Erfahrungen der ersten Jahre und einer externen Evaluation wurde der DGB-Index 2011/2012 weiterentwickelt. Seit 2012 werden nun regelmäßig 42 Aspekte der Arbeitsqualität (statt zuvor 31) repräsentativ erhoben und zu 11 Arbeitskriterien in drei Teilindizes aggregiert. Der DGB-Index 2014 und die Einzelergebnisse zum Themenschwerpunkt Arbeitszeitgestaltung wurden Anfang Dezember 2014 vorgestellt.

Weitere Infos und Material finden sich unter [www.dgb-index-gute-arbeit.de/](http://www.dgb-index-gute-arbeit.de/).



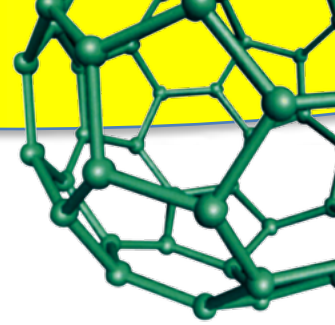
Den Prozess der Weiterentwicklung galt es in einer Vielzahl von Aktivitäten vorzubereiten und zu begleiten. Neben einem Wechsel des Erhebungsinstituts war insbesondere die Umstellung von schriftlichen Befragungen auf Telefoninterviews eine Herausforderung. Die methodischen Aspekte wurden nun auch in einem Fachartikel für die Zeitschrift für Arbeitswissenschaft zusammengefasst: Holler, Markus; Krüger, Thomas; Mußmann, Frank (2014): Die Weiterentwicklung des DGB-Index Gute Arbeit. In: Zeitschrift für Arbeitswissenschaft 68, 2014, Heft 3, S.163-174.



### Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Frank Mußmann  
Humboldtallee 15, 37073 Göttingen  
Tel.: 0551 39-7468 oder -39 4756

[kooperationsstelle@uni-goettingen.de](mailto:kooperationsstelle@uni-goettingen.de)  
[www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de](http://www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de)



## Kooperationsstelle Oldenburg

### Tagungen – Vorträge – Workshops: Vortragsreihe

Auch in diesem Wintersemester hat die Kooperationsstelle in Zusammenarbeit mit Lehrenden des Instituts für Sozialwissenschaften, der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben und der deutschen Vereinigung für Politische Bildung eine Vortragsreihe mit dem Titel „EU zerfällt? – Desintegration als Grenzerfahrung“ angeboten.

**CARL VON OESSELY UNIVERSITÄT OLDENBURG**

**EU zerfällt? – Desintegration als Grenzerfahrung**

Vortragsreihe

<p><b>30. Oktober 2014, 18.30 Uhr</b> Raum A01 – 0-008 <b>Europa im Griff neuer und alter faschistischer Bewegungen – Neuformierung einer europäischen Rechten</b> Carsten Hübner, Berlin</p>	<p><b>4. Dezember 2014, 18.30 Uhr</b> Raum A01 – 0-008 <b>Mehrfachzugehörigkeiten und Konstruktionen europäischer Bürgerschaft</b> Prof. Dr. Paul Mecheril, Universität Oldenburg</p>
<p><b>6. November 2014, 18.30 Uhr</b> Raum A01 – 0-008 <b>Arbeitskräfte anwerben, Flüchtlinge abwehren - europäische Migrationspolitik ohne Alternativen?</b> Dr. Norbert Cyrus, Universität Bremen</p>	<p><b>11. Dezember 2014, 18.30 Uhr</b> Raum A01 – 0-008 <b>Soziale Bewegungen in der Postdemokratie – EU neu begründen</b> Dr. Hans-Jürgen Urban, Vorstand IG Metall</p>
<p><b>20. November 2014, 18.30 Uhr</b> Raum A01 – 0-008 <b>Innerer Zerfall des EU-Imperiums? Europäische Krisendynamiken und Kräfteverschiebungen</b> Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling, Universität Tübingen</p>	<p><b>Veranstalter</b> Prof. Dr. Andreas Etz, Professor für Politische Bildung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Markus Götzel, Mitbestimmungsinitiative, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Manfred Klöpfer, AG Sozialstrukturanalyse und Europaforschung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN e.V., Nordgöttinger Deutsche Vereinigung für Politische Bildung, LV Niedersachsen</p>

Die Reihe startete am 30.10. mit einem Vortrag des Journalisten und Beraters Carsten Hübner zum Thema „Europa im Griff neuer und alter faschistischer Bewegungen – Neuformierung einer europäischen Rechten“. Am 6.11. fragte Dr. Norbert Cyrus nach neuen Konzepten für eine europäische Migrationspolitik: „Arbeitskräfte anwerben, Flüchtlinge abwehren – europäische Migrationspolitik ohne Alternativen?“.

Prof. Dr. Hans Jürgen Bieling referierte am 20.11. zum Thema „Innerer Zerfall des EU-Imperiums? Europäische Krisendynamiken und Kräfteverschiebungen“. Die Wirkungen der europäischen Integrationsdynamik auf eine Identität als EU Bürger erläuterte Prof. Dr. Paul Mecheril in seinem Vortrag „Mehrfachzugehörigkeiten und Konstruktionen europäischer Bürgerschaft“ am 4.12.2014.

Möglichkeiten einer politischen Neuausrichtung der EU stellte Dr. Hans-Jürgen Urban, Vorstandsmitglied der IGM, in seinem Vortrag „Soziale Bewegungen in der Postdemokratie – EU neu begründen“ am 11.12.2014 vor.

### Seminare Universität

In dem Seminar „Neue Ordnung der staatlichen Arbeitspolitik durch die GroKo referierte am 9.7.2014 Prälat Kossen vom Bischöflichen Offizialat Vechta zum Thema „Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in der Schlacht- und Gemüsebranche in Süldoldenburg“. Die Auseinandersetzungen der katholischen Kirche in Süldoldenburg mit den ausbeuterischen Arbeitsbedingungen und den schlechten Wohnverhältnissen der Arbeitskräfte waren Inhalte der Diskussion mit Monsignore Kossen.

Im Wintersemester wird von der Kooperationsstelle das Seminar „Europäisierung der industriellen Beziehungen“ unterstützt.

Von Hardo Schencke wird das Seminar „Hochschulpolitik“ zur Einführung in aktuelle Themen der Hochschulen und zur Auseinandersetzung mit den studentischen Beteiligungsmöglichkeiten angeboten.

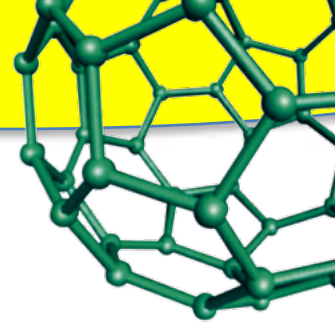
### Tagungen

Auf dem diesjährigen Forum Berufsbildung wurden drei Themenbereiche diskutiert:

1. Die Zukunft beruflichen Lernens in Ausbildung und Hochschule. Hierzu referierten Dr. Bernd Kasabaum, IG Metall Vorstand, und Dr. Thomas Hildebrandt, Hauptgeschäftsführer IHK Oldenburg.
2. Kompetenzmessung und Prüfungspraxis. Mit Beiträgen von Dr. Volker Baethge-Kinsky, SoFI Göttingen und Christa Hallmann-Rosenfeld von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.
3. Zum Thema „Vertragsauflösungen in der Berufsausbildung“ informierten Dr. Alexandra Uhly, BIBB Bonn und Prof. Dr. Sylke Bartmann, Anke Handermann und Prof. Dr. Astrid Hübner von der Hochschule Emden/Leer.

Das Forum Berufsbildung findet zukünftig einmal im Jahr zur Diskussion aktueller Themen der dualen Berufsbildung statt. Das Forum wird von der Kooperationsstelle in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dietmar Frommberger von der Universität Magdeburg und Prof. Dr. Karin Rebmann, Universität Oldenburg organisiert. Die Veranstaltungen werden von der IHK Oldenburg, der HWK Oldenburg und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen unterstützt und inhaltlich mit geplant.





*Dr. Bernd Kassebaum in der Diskussion seines Beitrages*

In Zusammenarbeit mit der NGG Region Osnabrück richtete die Kooperationsstelle auch in diesem Jahr wieder die Klausurtagung der Betriebsräte in der Fleischverarbeitenden Industrie Norddeutschlands aus. Themen der Tagung waren die Zukunftsperspektiven der Branche, aktuelle Auseinandersetzungen zu Veränderungen im Umgang mit „Re-Work“ in der Fleischverarbeitung, Bedingungen fairer Mobilität in der Fleischbranche. Harald Büsing referierte zum Thema „Aktuelle Arbeitsmarktpolitik – Optionen der Koalitionsvereinbarung“. Die Tagung fand vom 22.-24.9.2014 in der Nähe von Osnabrück statt.

Auf der Jahrestagung des Netzwerkes der Kooperationsstellen in Niedersachsen am 22.10.2014 wurde das Forum „Ausbeutung durch Missbrauch von Werkvertrag, Solo-Selbständigkeit und Wanderarbeit“ von der Kooperationsstelle Oldenburg verantwortet. Dr. Thomas Möller vom Hauptzollamt und Ines Wagner von der Universität Groningen vermittelten Einblicke in die Arbeitsrealität extremer Arbeitsausbeutung.

### Projekte

Zum Projekt „Energiewende“ wird von Sven Klusmann im Auftrag der Kooperationsstelle eine Dokumentation des Projektverlaufs erstellt. Mit dieser Arbeit sollen die Bezugspunkte zwischen gewerkschaftlich-betrieblicher Politik und dem Themenfeld der Energiewende beleuchtet werden.

### Studierende

Wie in den vergangenen Jahren auch, waren durch Vermittlung der Kooperationsstelle die IG BCE (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie) und das Hochschulinformationsbüro (HIB) im Rahmen des Tages der Chemie mit einem gemeinsamen

Stand auf der Ausstellung der Laborgerätehersteller vertreten. Auch in diesem Jahr fand der Stand wieder reges Interesse bei Studierenden und Lehrenden.



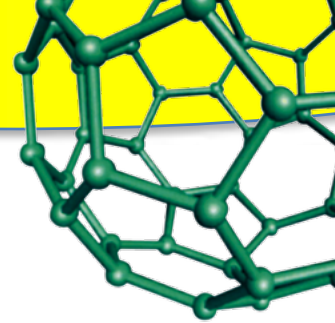
*Tag der Chemie: Stand des HIB und der IG BCE Jugend*

Der Tag der Chemie wird jährlich von der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) und dem Institut für Chemie (IfC) der Universität veranstaltet und bietet neben der Ausstellung ein umfangreiches Programm aus Vorträgen, Experimentalvorlesungen und Laborführungen.

**Kooperationsstelle  
Hochschule-Gewerkschaften  
an der Carl von Ossietzky Universität  
Oldenburg**

Harald Büsing  
Ammerländer Heerstr. 121, 26129 Oldenburg  
Tel.: 0441 798-2909

[harald.buesing@uni-oldenburg.de](mailto:harald.buesing@uni-oldenburg.de)  
[www.kooperationsstelle.uni-oldenburg.de](http://www.kooperationsstelle.uni-oldenburg.de)



## Kooperationsstelle Osnabrück

### Netzwerktagung 2014

Die gemeinsame Tagung der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen (Netzwerktagung) fand am 22. Oktober unter der Überschrift „fair statt prekär – Strategien für eine Neuordnung der Arbeitsmärkte“ in der Aula der Universität Osnabrück statt. Im Mittelpunkt stand sowohl eine Analyse der Ursachen für den ausgedehnten Niedriglohnsektor und der zunehmenden Prekarität auf dem deutschen Arbeitsmarkt, als auch Konzepte zur Eindämmung dieser Entwicklung. In einem Dialog zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt wurden wichtige Begründungen der aktuellen Arbeitsmarktpolitik diskutiert und Anforderungen an eine politische Neuausrichtung vorgestellt. Mit den Hauptreferenten Dr. Hans-Jürgen Urban vom IG Metall Vorstand und Prof. Dr. Gerhard Bosch von der Universität Duisburg-Essen gelang es darüber hinaus, die Thematik auch im internationalen Rahmen zu diskutieren.



Im 2. Teil der Tagung stand die regionale Betrachtung für Niedersachsen und Bremen im Mittelpunkt. In drei Workshops wurden die Themenfelder Niedriglohn, Leiharbeit und die Problematik der Werkvertragsarbeitnehmer und Solo-Selbständigen bearbeitet. Lars Niggemeyer (DGB), Matthias

Brümmer (NGG), Gero Lüers (IG BAU), Uwe Schmid (verdi), Dr. Thomas Möller (Hauptzollamt Osnabrück) und Prof. Dr. Desiree Kamm standen als ExpertInnen zur Verfügung. Im Ergebnis konnten noch offene Forschungsfragen ermittelt und erheblicher Handlungsbedarf der Sozialpartner und der Politik benannt werden.



Hauptreferent der Netzwerktagung 2014:  
Dr. Hans-Jürgen Urban (IG Metall Vorstand)

### Europäische Integration

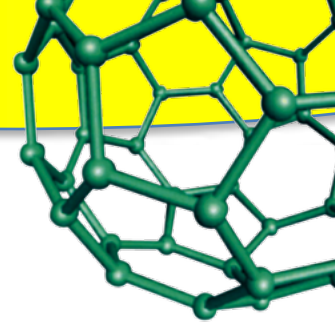
Die Kooperationsstelle arbeitet aktuell an einem EU-Projektantrag über die Entwicklung der Arbeitsbeziehungen in Europa. Im Mittelpunkt stehen dabei die Möglichkeiten einer europäischen Regulierung der Arbeitsmärkte mit dem Ziel, prekäre Beschäftigung einzudämmen. Den Rahmen bildet eine Analyse über die Chancen eines Abbaus der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichgewichte in Europa.

Auch weiterhin arbeitet die Kooperationsstelle im Beratungsgremium „EU-Beirat“ des verdi-Landesbezirks Niedersachsen-Bremen mit.

### Regionale Sozialpolitik und Europa

Mit der Organisation und Begleitung des regionalen Netzwerks „Osnabrücker Sozialkonferenz (OSK)“ realisiert die Kooperationsstelle den Dialog zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt zu sozialpolitischen Themen und deren konkreten Bezug zur Region. Kernstück des Netzwerks ist der Arbeitskreis „Forum für soziale Gerechtigkeit“, der in monatlichen Treffen alle Aktivitäten inhaltlich und organisatorisch vorbereitet. Insbesondere die Organisation wissenschaftlicher Expertise gehört zu den besonderen Aufgaben der Kooperationsstelle.

Am 15. November konnte mit der 25. Osnabrücker Sozialkonferenz ein besonderes Jubiläum gefeiert werden. Unter dem Titel „Mehr soziale



Gerechtigkeit in der Region? – Die Sozialkonferenz zieht Bilanz“ wurde das Kernthema aller Konferenzen in den Mittelpunkt gestellt. Die Verteilung von Armut und Reichtum, die konkreten Auswirkungen von Armut in Osnabrück und der Zusammenhang von Armut und Menschenwürde zogen sich wie ein „roter Faden“ durch alle Veranstaltungen.



Stets angereichert mit einer Diskussion von Handlungsoptionen insbesondere auf kommunaler Ebene. Als Hauptreferentin referierte die freigestellte Jobcentermitarbeiterin Inge Hannemann aus Hamburg über ihre Petition gegen die Sanktionen von SGB II-Beziehern und begründete ihre Haltung mit der Menschenwürde. Diese müsse auch uneingeschränkt für arme Menschen gelten. Mit dem Künstler und Vertreter der Landesarmutskonferenz Niedersachsen (LAK) Klaus-Dieter Gleitze aus Hannover als zweiten Hauptreferenten wurden die Aktivitäten und Resolutionen der LAK thematisiert. Im 2. Teil der Konferenz zogen die Aktiven im Netzwerk Bilanz. An fünf Themen (Armut- und Reichtumsberichterstattung, Kinderarmut, Hartz IV, Altersarmut, Bezahlbarer Wohnraum) wurden exemplarisch die zurückliegenden Aktivitäten aufgezeigt und analysiert, was aus den vorgeschlagenen Handlungsoptionen geworden ist.



Alle Themen wurden schließlich in einem Perspektivpapier mit dem Titel „Osnabrücker Ermutigung“ zusammengefasst, diskutiert und verabschiedet. Ausgehend von dem Kernsatz „Armut ist kein Naturgesetz, sondern ist das Ergebnis politischer Entscheidungen“, wird dazu aufgerufen, sich für mehr soziale Gerechtigkeit, eine wirksame

Armutsbekämpfung und eine andere Verteilung des Wohlstandes einzusetzen. Die Inhalte orientieren sich weitgehend mit den Positionen der LAK. Die „Ermutigung“ soll künftig als Rahmen für vielfältige Aktivitäten genutzt werden.

Das Netzwerk „Osnabrücker Sozialkonferenz“ (OSK) ist an zwei Projekten der Stadtgesellschaft beteiligt. Gemeinsam mit dem Netzwerk „Osnabrücker Klimaallianz“ setzt sie sich für eine Machbarkeitsstudie für eine sogenannte „ÖPNV-Flatrate“ ein. Diese würde wie ein „Semesterticket für alle“ funktionieren und böte vielfältige Möglichkeiten über die Beitragsgestaltung soziale Aspekte zu berücksichtigen. Vertreter der OSK sind an vorbereitenden Gesprächen mit der Stadtverwaltung und den Stadtwerken beteiligt.

Weiterhin ist die OSK am Runden Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück beteiligt. Das Gremium geht auf einen Vorschlag der OSK zurück und hat eine beratende Funktion für den Stadtrat.

### Studierendenarbeit & Hochschulpolitik

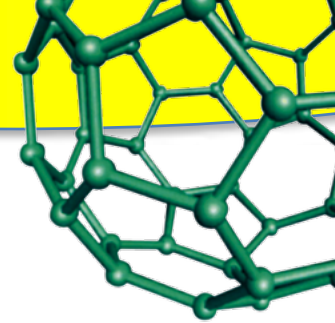
Die Kooperationsstelle arbeitet in diesem Arbeitsschwerpunkt mit verschiedenen hochschulpolitischen Akteuren zusammen. Besondere Bedeutung haben das örtliche Hochschulinformationsbüro (hib), die gewerkschaftliche Studierendengruppe, die HBS-Stipendiatengruppe, der GEW-Arbeitskreis Hochschule sowie die Asten der beteiligten Hochschulen.

Zusammen mit dem GEW-AK begleitet die Kooperationsstelle die Mittelbauinitiative an der Universität Osnabrück. Bei den Treffen geht es neben einem systematischen Austausch über die jeweiligen Arbeitsbedingungen, um die Vernetzungsmöglichkeiten auch auf Landesebene und um mögliche Veranstaltungen und Aktivitäten. So wird eine MitarbeiterInnenbefragung zur Arbeitszufriedenheit geplant und mögliche Themen für die Veranstaltungsreihe „Zukunft der Hochschule – Hochschule der Zukunft“ erörtert.

### Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück

Manfred Flore  
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück  
Tel.: 0541 33807-1814 und -1816

[kontakt@kooperationsstelle-osnabrueck.de](mailto:kontakt@kooperationsstelle-osnabrueck.de)  
[www.kooperationsstelle-osnabrueck.de](http://www.kooperationsstelle-osnabrueck.de)



## Kooperationsstelle Bremen

### Veranstaltungen

Im Wintersemester 2014/2015 organisierte die Kooperationsstelle Bremen erneut eine öffentliche Veranstaltungsreihe. Die Reihe mit dem Titel ‚Soziale Verantwortung von Betrieben‘ griff verschiedene Handlungsfelder sozialer Verantwortung, wie Arbeitszeit und Familienmodelle, Diversity Management oder Weiterbildung auf. Genannte sowie weitere Themen wurden im Rahmen der einzelnen Termine jeweils aus wissenschaftlicher Perspektive erörtert sowie anhand betrieblicher Beispiele mit Fokus auf die Rolle von ArbeitnehmervertreterInnen diskutiert. Die Veranstaltungen fanden an wechselnden Orten in Bremen und Bremerhaven (Hochschule Bremerhaven, Hochschule Bremen, Arbeitnehmerkammer Bremen, Gewerkschaftshaus Bremen) statt. Damit knüpfte die Veranstaltungsreihe sowohl inhaltlich als auch konzeptionell an bisherige Veranstaltungsformate der Kooperationsstelle an und stellte einen weiteren Beitrag zur Förderung des Know-how-Transfers zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt dar. Zielgruppen waren Studierende und Lehrende der Hochschulen im Land Bremen sowie VertreterInnen von Bremer Betrieben. Im Zuge der Veranstaltungsdurchführung wurde die Kooperationsstelle erneut von einem Seminar der Hochschule Bremen begleitet.

Die Studierenden des „Internationalen Studiengangs Politikmanagement“ führten unter anderem vertiefende ExpertInnengespräche mit den ReferentInnen durch und unterstützten die Kooperationsstelle bei der Ergebnisdokumentation.

Am 11. und 12. Dezember fand darüber hinaus die Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen in Bremen statt. Tagungsort der seitens der Kooperationsstelle Hochschulen-Gewerkschaften in Kooperation mit dem ‚Institut Arbeit und Wirtschaft‘ (IAW) organisierten Veranstaltung war das Haus der Wissenschaft. Neben der Vorstellung lokaler Kooperationsaktivitäten in Bremen diskutierten VertreterInnen der Kooperationsstellen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie externe geladene Gäste die Rolle von Kooperationsstellen im Kontext gewerkschaftlicher Hochschulpolitik mit VertreterInnen des DGB-Bundesvorstands sowie der Bundes- und LandesvertreterInnen von Mitgliedsgewerkschaften. Darüber hinaus erfolgte ein Austausch hinsichtlich laufender Aktivitäten ausgewählter Kooperationsstellen. Im Rahmen dieses Themenblocks wurden auch die Netzwerkaktivitäten der Kooperationsstellennetzwerks Niedersachsen und Bremen vorgestellt.

**SOZIALE VERANTWORTUNG  
VON BETRIEBEN**

**VERANSTALTUNGSREIHE  
WINTERSEMESTER 2014/15  
dienstags 17:00 Uhr**

**KOOPERATIONSSTELLE  
BREMEN  
HOCHSCHULEN  
GEWERKSCHAFTEN**

**RÜCKFRAGEN & ANMELDUNG**  
[tim.pixa@hs-bremen.de](mailto:tim.pixa@hs-bremen.de)

**WECHSELNDE VERANSTALTUNGSORTE**  
HOCHSCHULE BREMEN, HOCHSCHULE BREMERHAVEN,  
GEWERKSCHAFTSHAUS, ARBEITNEHMERKAMMER

**28. OKTOBER 2014 / DIENSTAG 17:00 UHR**  
**Wirtschaftsrecht**  
Prof. Dr. Gerhard Feldmann (Hochschule Bremerhaven)  
Prof. Dr. Karlheinz Schmecheler (Hochschule Bremen)  
Frank Heide (Zentrum für Innovation, Campus Süd/10, Dr. KSK 102, Lagerhof)  
107 Hochschule Bremerhaven, An der Kahlhoff 10, 27569 Bremerhaven, Klassik 8 12

**11. NOVEMBER 2014 / DIENSTAG 17:00 UHR**  
**Psychische Belastung**  
Doreen Heinen (Arbeitgeber Bremen)  
Dr. Bernd Meyer (Arco Offshore GmbH)  
107 Arbeitnehmerkammer Bremen, Bürgerstraße 1, 28195 Bremen, Außenbau

**25. NOVEMBER 2014 / DIENSTAG 17:00 UHR**  
**Aktivitäten und Familienarbeit**  
Kerstin Fehle (Hauptkammer Zuhardt & S)  
Karin Bruns (Praxis/Lehrstuhl System Engineering GmbH)  
107 Hochschule Bremen, Nordstraße 25, 28199 Bremen, Raum D 384

**2. DEZEMBER 2014 / DIENSTAG 17:00 UHR**  
**Diversity Management**  
Dr. Kerstin Fehle (Hochschule Bremen)  
Sandra Heinen (Hochschule Bremerhaven)  
107 Hochschule Bremen, Nordstraße 25, 28199 Bremen, Raum A 307

**6. DEZEMBER 2014 / DIENSTAG 17:00 UHR**  
**Mobbing**  
Ulrich Gröschelmann (Arbeitskreis Mobbing Bremen)  
Christoph Wolf (K&M System AG)  
107 Hochschule Bremen, Nordstraße 25, 28199 Bremen, Raum D 384

**18. DEZEMBER 2014 / DIENSTAG 17:00 UHR**  
**Arbeitsrecht**  
Prof. Dr. Elisabeth Krieger (Arbeitsrecht für Berufstätige, Bonn)  
Dr. Ina Wenz (Arbeitgeber Bremen)  
107 Gewerkschaftshaus Bremen, Bürgerstraße 25-29, 28195 Bremen, Sitzungszimmer 411 (Bügel, ABBau)

Alle weiteren Informationen unter:  
0421 5905-2728  
[www.kooperationsstelle.hs-bremen.de](http://www.kooperationsstelle.hs-bremen.de)



mit freundlicher Unterstützung der

### Kooperationsstelle Hochschulen - Gewerkschaften Bremen

Neustadtswall 30, 28199 Bremen  
Tel.: 0421 5905-2728

[kooperationsstelle@hs-bremen.de](mailto:kooperationsstelle@hs-bremen.de)  
[www.kooperationsstelle.hs-bremen.de](http://www.kooperationsstelle.hs-bremen.de)